

Antrag zur Teilnahme des Gymnasiums Markdorf am Schulversuch „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur an den allgemeinbildenden Gymnasien“ ab dem Schuljahr 2012/13

1. Pädagogisches Konzept

1.1 Leitgedanken

Die Parallelführung von G8 und G9 an einer Schule erweitert die **Vielfalt der Bildungswege**, sie bietet die Möglichkeit, auch im allgemeinbildenden Gymnasium neben dem Weg über Realschule und berufliches Gymnasium in neun Jahren auf direktem Weg das Abitur zu erwerben und **ermöglicht somit einer größeren Vielfalt an Begabungsformen eine vertiefte und qualitativ hochwertige Allgemeinbildung.**

Das allgemeinbildende Gymnasium kann mit dem Angebot eines G9-Zuges besonders **im ländlichen Raum** auch Familien wieder erreichen, die sich nach der Einführung des G8 vom Gymnasium abgewandt haben. Es ist dazu in der Lage, die **unterschiedlichen Übertrittsquoten** zwischen städtischem und ländlichem Raum abzufedern und auch bildungsfernere Familien dazu zu ermutigen, ihrem Kind bei entsprechender Empfehlung der Grundschule einen gymnasialen Bildungsweg zu ermöglichen. Es reagiert damit auch auf die Erfahrung, dass die Übertrittsquoten auf das Gymnasium im Schulamtsbezirk Markdorf unter die schwächsten im Regierungsbezirk fallen.

Die Parallelführung darf nicht zu einer „Zweiklassengesellschaft“ in der Schülerschaft führen. Die Profile der G8- und G9-Züge sollten deshalb klar erkennbar und unter pädagogischen Gesichtspunkten gleichwertig sein. Ebenso sollte es aber möglich bleiben, die Schülergruppen beider Züge **in ausgewählten schulischen Angeboten zusammenzuführen**, so dass nicht die Unterschiede, sondern das Empfinden einer gemeinsamen Zugehörigkeit zu einer Schule das Schulleben bestimmt. Das Konzept des Gymnasiums Markdorf sieht deshalb vor, dass durch den **um ein Jahr verschobenen Beginn aller später einsetzenden Fächer** besonders im Wahlbereich (Fremdsprachen, Profilbereich) **gemischte jahrgangsübergreifende Gruppen** gebildet werden können, in denen Schüler aus beiden Zügen gemeinsam lernen. Auch im Förderbereich sowie den Ganztagesangeboten des Bildungszentrums findet eine Zusammenführung statt.

Sowohl der G8- wie auch der G9-Zug weisen ein sprachliches und naturwissenschaftliches Profil auf. Die zweiten Fremdsprachen sind jeweils Französisch und Latein, die dritten Fremdsprachen Französisch und Spanisch.

Die Beteiligung am Schulversuch sollte **nicht quer zu den längerfristigen pädagogischen Zielen einer Schule liegen.** Das Gymnasium Markdorf hat als Schwerpunkte seiner Schulentwicklung zum einen die Ausgestaltung eines Förderprogramms, zum anderen die Erweiterung und methodische

Ausdifferenzierung selbständiger Lernformen ins Auge gefasst. **Beide pädagogischen Entwicklungsfelder liegen als wesentlicher Gedanke den folgenden Konzepten zugrunde.**

1.2 Pädagogische Konzeption des G8

1.2.1 Zielsetzung

Das G8 bietet weiterhin den landesweit vorherrschenden Weg zum Abitur. Es richtet sich besonders an Schülerinnen und Schüler, die über **hohes Interesse, eine schnelle Auffassungsgabe, sprachliche Begabung und Belastbarkeit** verfügen. Durch die Wahloption soll das G8 bei den Eltern, die es für ihre Kinder wählen, eine höhere Akzeptanz erhalten. Das senkt die Konflikte zwischen Elternhaus und Schule und zieht damit ein förderliches Arbeitsklima nach sich.

Das G8 am Gymnasium Markdorf wird in Anlehnung an die bisherigen Strukturen ein **intensives und ausdifferenziertes Förder- und Unterstützungsprogramm** besonders in den Klassen 5-8 anbieten, einen weiteren Schwerpunkt im sozialen Lernen bilden sowie ein teilgebundenes Ganztagesangebot umsetzen. Dazu im Einzelnen:

1.2.2 Förderprogramm

Das Förderprogramm im G8 hat seinen Schwerpunkt in den Klassen 5 und 6. Nach dem Wechsel von der Grundschule an das Gymnasium werden die Schüler unterstützt durch **zusätzliche Übungs- und Förderstunden in den Hauptfächern sowie Methodenunterricht (PU-Stunde)**. Die Hausaufgabenbetreuung meet2learn und meet2help, Begabtenförderung in der Schüleringenieursakademie sowie der Preis des Wirtschaftskreises Markdorf sind ebenfalls Teil des Förderprogramms.

1.2.3 Soziales Lernen

Am Gymnasium Markdorf wird das **Klassenlehrerprinzip** insbesondere in den Klassen 5 und 6 durch eine hohe Stundenzahl des Klassenlehrers betont; hierzu gehören neben den Übungs- und Förderstunden in den Hauptfächern das soziale Lernen in den Gemeinsam Gestalteten Aktivitäten (GGA) sowie die Klassenlehrer-Stunde in Klasse 7 und 8. Das Compassion-Projekt in Klasse 10 rundet das soziale Curriculum ab. Dieses **Sozialcurriculum** soll in beiden Zügen aufrecht erhalten werden und dazu beitragen, dass auch hier jahrgangs- und zugübergreifende Elemente verwirklicht werden.

1.2.4 Ganztagesangebot

Das Bildungszentrum Markdorf bietet seit langem ein **teilgebundenes Ganztagesangebot**. Zu den gebundenen Ganztagesangeboten gehören Förderstunden, Klassenlehrerstunde und Gemeinsam Gestaltete Aktivitäten, zu den offenen Angeboten ein vielseitiges AG-Angebot sowie die Hausaufgabenbetreuung

mit meet2learn für die Klassen 5 und 6. Die Anmeldung zu meet2learn erfolgt verbindlich und bietet den Eltern damit die Möglichkeit, ihre Kinder 5 Tage in der Woche bis 15.30 Uhr an der Schule betreuen zu lassen. Die offenen Ganztagesangebote sollen bei einer Teilnahme am Schulversuch für beide Züge gelten und tragen damit ebenfalls zu einer Zusammenführung der G8- und G9-Schüler bei.

1.2.5 Kontingentstundentafel

Die Kontingentstundentafel des G8 sieht in der Regel eine **gleichmäßige Verteilung der Fachstunden über die Jahre 5-10** vor. Die **Poolstunden** sind einerseits zur **Förderung** und für einen eigenständigen **ITG-Unterricht** in der Unterstufe, andererseits zur Vertiefung des **Profilfaches** in der 8. Klasse eingesetzt. Fünf der eingesetzten Poolstunden dienen zum Zweck der Teilung. Ergänzend dazu sind die Ganztagestunden aus dem Erlass des Bildungszentrums vergeben.

1.3 Pädagogische Konzeption des G9

1.3.1 Zielsetzung

Das Angebot eines G9-Zuges richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die von der Grundschule und dem Elternhaus **als gymnasialfähig eingestuft werden, aufgrund ihres Alters, ihres individuellen Lerntempos und ihres allgemeinen Entwicklungsstandes aber von einer etwas entzerrten und stärker individualisierten gymnasialen Schullaufbahn profitieren würden.**

Der G9-Zug am Gymnasium Markdorf zielt auf eine ganzheitliche Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung hin, indem er für die **Ausbildung fachlicher, personaler und sozialer Kompetenzen** Raum schafft. Er ermöglicht den Schülerinnen und Schülern **persönliche Schwerpunktsetzungen** insbesondere in der Mittelstufe und schafft Raum für **individuelle Förderung**. Erreicht wird dies durch die Einführung eines Erweiterungs- und Wahlpflichtbereichs ergänzend zur vollständigen Umsetzung der Kontingentstundentafel des G8.

Der G9-Zug trägt zu einer **Flexibilisierung der Übergänge in unserem Bildungszentrum** bei und stärkt damit die kooperativen Elemente, die in Markdorf seit der Gründung des Bildungszentrums bestehen und seit der Einführung des G8 – besonders durch den frühen Beginn der zweiten Fremdsprache – beschnitten wurden.

1.3.2 Dehnung und Beginn der später einsetzenden Fächer

In allen Fächern, die über die Jahre 5-11 unterrichtet werden, findet eine weitgehend gleichmäßige Dehnung der Kontingentstunden des G8 statt. Alle **nach Klasse 5 einsetzenden Fächer** werden grundsätzlich wieder **um ein Jahr nach hinten verschoben**. Damit wird zum einen für die Fächer, die bei ihrem Beginn

einen gewissen Reifegrad bei den Schülerinnen und Schülern voraussetzen und die im G8 besonders umstritten sind (2.FS, Geschichte, NW-Fächer), Entwicklungszeit gewonnen, zum anderen besteht dadurch die Möglichkeit, jahrgangsübergreifende Gruppen aus G8- und G9-Schülern zu bilden. Durch diese Möglichkeit bleiben zum einen **Wahloptionen im Profilbereich** erhalten, die sonst mangels Masse nicht angeboten werden könnten, zum anderen tragen gemeinsame Kurse zu einem **Zusammenführen und Vernetzen der Züge** bereits vor der Kursstufe bei. Im Kernbereich werden ausschließlich die Stunden der Kontingentsstudentenliste unterrichtet. Eine Ausnahme bietet das Fach Englisch, hier wurden zwei Stunden ergänzt, um nicht unter 3 Wochenstunden zu liegen.

1.3.3 Erweiterungs- und Wahlpflichtbereich

Aus den verbleibenden 10 Stunden des Zusatzkontingents G9, den 11 Poolstunden sowie 18 GT-Stunden des Ganztageserlasses wird ein **Stundenpool im Umfang von 39 Lehrerwochenstunden** gebildet, der für den **Erweiterungsbereich** zur Verfügung steht. Diese Stunden werden verwendet **für soziales Lernen und Klassenlehrerstunden, für individuelle Förderung, für Wahlpflichtangebote (jeweils aus den 4 Bereichen Sprachen, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und dem musisch-ästhetischen Bereich), für Wettbewerbe, Begabtenförderung u.ä.** Bei einer entsprechenden Verteilung über den Vormittagsunterricht tragen diese Angebote auch zu einer Rhythmisierung des Schultags bei.

Im Erweiterungs- und Wahlpflichtbereich werden im Grundsatz keine Fachnoten vergeben. Die Angebote sind ergebnis- bzw. produktorientiert angelegt und werden ggf. durch Zertifikate attestiert. Dabei kann auch eine Wertung erfolgen. Die Angebote im Erweiterungsbereich sind variabel, neben Lehrkräften ist auch der Einsatz externer fachkundiger Personen denkbar, die z.B. über das Jugendbegleiterprogramm finanziert werden können.

Mit dem G8+-Programm des Wilhelmsdorfer Gymnasiums existiert in regionaler Nähe ein ähnliches Konzept, wodurch Erfahrungen aus einer anderen Schule in die Umsetzung am Gymnasium Markdorf einfließen können.

1.3.4 Kontingentsstudentenliste

Die Kontingentsstudentenliste des G9 (s. Anlage) bildet die oben genannten Grundsätze ab. Der **Wahlpflichtbereich** nimmt dabei zur Mittelstufe hin zu, zur Oberstufe hin wieder ab. Damit soll erprobt werden, inwiefern ein verstärktes Wahlangebot die Motivation der Schülerinnen und Schüler, sich in der **Mittelstufe** auf schulische Themen einzulassen, fördert.

Die Zahl der verpflichtenden Nachmittagstunden liegt vor allem im Unterstufenbereich deutlich unter der des G8-Zuges. Dennoch bleibt die Möglichkeit erhalten, über die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften oder der Hausaufgabenbetreuung meet2learn ein **Ganztagesangebot** wahrzunehmen.

Die höhere Zahl an Lehrerwochenstunden gegenüber den Schülerwochenstunden im Erweiterungsbereich soll die **Breite der Angebote erhöhen und die Gruppengröße verkleinern**. Es wird darüber nachzudenken sein, ob bei individuellem Interesse auch Schülerinnen und Schülern des 8-jährigen Zuges die Teilnahme an ausgewählten Angeboten ermöglicht werden kann.

1.4 Prognostische Sicherung der Vierzügigkeit

Das Gymnasium Markdorf weist **durchgehend Vierzügigkeit** auf. Die aktuellen fünften Klassen besuchen zurzeit 114 Schülerinnen und Schüler. Es ist davon auszugehen, dass – bedingt durch das freie Elternwahlrecht – **diese Zahl in Zukunft eher steigt**. Gleichzeitig ist die Übergangsquote auf die Realschule von Kindern mit Gymnasialempfehlung im Bodenseekreis sehr hoch (je nach Jahrgang 30-40% der Realschüler). Auch hier ist davon auszugehen, dass bei einer Einführung neunjähriger Züge sich die Übergangsquote etwas zugunsten des Gymnasiums verschiebt. Der Bodenseekreis wird zwar auch den demographischen Wandel zu spüren bekommen, zugleich aber ist er einer der Kreise, die im deutschlandweiten Vergleich beste Prognosen erstellt bekommen. Die Stadt Markdorf investiert im Moment weiter in Neubaugebiete, die auch noch einmal zu einer Stabilisierung der Schülerzahlen vor Ort beitragen werden. Durch das Angebot eines neunjährigen Zuges wird sich voraussichtlich gleichzeitig das Einzugsgebiet der Schule erweitern.

1.5. Regionale Anbindung der Schule

Das Bildungszentrum Markdorf ist als **Schule in Kreisträgerschaft** seit seinem Bestehen zur **Erschließung des ländlichen Raumes im Hinterland des Bodenseekreises** vorgesehen. Dementsprechend reicht sein Einzugsbereich von den Teilorten Salems im Westen über das Bodenseeufer (Meersburg bis Friedrichshafen), Oberteuringen im Osten bis ins Deggenhausertal nördlich von Markdorf. Es besteht ein **umfassendes System von öffentlichen Verkehrsmitteln**, die alle unmittelbar vor die Schule führen; Busverbindungen gibt es bis nach Ravensburg oder Zugverbindungen über Uhdlingen bis in den Überlinger Raum. Somit erschließt das Gymnasium Markdorf große Teile des Bodenseekreises.